**Programmbeschreibung
CSI: Ostern**

Crime Scene Investigation: Waren die Ereignisse rund um Tod und Auferstehung Jesu ein großer Kriminalfall oder hat Ostern doch eine tiefere Bedeutung?

Du bist Teil eines Ermittlungsteams, das den Fall „Jesus von Nazareth“ neu aufrollt und mit den Erkenntnissen der heutigen Zeit noch einmal untersucht. Die Ereignisse rund um den gewaltsamen Tod Jesu weisen zahlreiche Unregelmäßigkeiten auf und die Schlüsse, die damals gezogen wurden, müssen neu überdacht und bestätigt oder verworfen werden.

# Die letzten Tage des Jesus v. Nazareth.

Wir rekonstruieren die letzten Tage vor dem gewaltsamen Tod anhand von Zeug\*innenberichten und sichergestellten Beweisen vom Tatort. Wer war involviert, wer waren seine Freund\*innen, wer seine Feind\*innen, wer hatte ein Motiv und wer einen Nutzen?

# Der Gerichtsprozess.

Wir holen den Gerichtsprozess in die Gegenwart und ins eigene Leben. Wir bereiten die Akten für den Prozess neu auf. Wir bereiten den Gerichtsprozess vor, führen einen Schöffenprozess durch und versuchen auf der Grundlage der Zeug\*innenaussagen im Prozess zu einem Urteil zu kommen. Und im eigenen Leben der Frage „Wem glaube ich?“ nachzuspüren.

# Kreuzweg – Mitleiden.

Verleumdung, Ausgeliefert-Sein, Ohnmacht, gierende und gaffende Menschen – damals wie heute? Und über allem, warum lässt Gott das zu? Wir gehen mit, fühlen mit, halten die Ohnmacht aus und stellen aus dem Blickwinkel von damals diese Fragen an unsere Zeit heute, in Stille, in der Anklage, im Aufschrei und Gebet. Was können wir tun, was sollen wir tun? Wir spüren den Hunger – im Fasten und im übertragenen Sinn – nach Gerechtigkeit. Im Ritual der Kreuzverehrung legen wir unsere Ohnmacht vor Gott und bitten für die großen Anliegen auch unserer Zeit.

# Warum? Warum hast du mich verlassen?

Warum gibt es Leid und Tod? Warum oh Gott! Und wieder befragen wir Zeugnisse und bringen Licht ins Dunkel. Was hat die Schöpfung damit zu tun, wie wird die Erfahrung der Sklaverei und die Befreiung gedeutet, welche Erfahrungen ergeben sich aus der „Verschleppung“ in ein fremdes Land? Noch einmal hören wir all die Zeug\*innen. Wie helfen sie uns, das Geschehen zu deuten, die Motive herauszuarbeiten und einen roten Faden zu gewinnen? Bevor wir die Nacht durchwachen, uns der Dunkelheit stellen und uns am Feuer wärmen, bis der Morgen anbricht.

# Auf der Suche.

Aus dem Dunkel der Nacht bringen wir unsere Fragen und Sorgen, unsere Hoffnungen und Ängste mit in den anbrechenden Morgen und suchen nach Antworten, nach Menschen und nach Jesus. Wenn schon sonst keine Hoffnung, dann wenigstens nach seinem Leichnam suchen, um Totenwache zu halten, der Trauer Raum zu geben und den Funken der Hoffnung neu zu entfachen. Nur um das leere Grab zu finden und Fragen über Fragen.

# Kriminalfall: Sie haben den Leichnam gestohlen.

Die Ermittlungsarbeit geht erst richtig los. Jetzt gilt es, den Tatort zu sichern, Beweise zu finden, allen Spuren nachzugehen, Indizien zu sammeln, Zeug\*innen zu befragen in aller Offenheit. Die Ikone der ukrainischen Künstlerin zeigt wichtige Einsichten auf. Sie ist Beweisstück und Deutung zugleich.

# Plädoyers der ErmittlerInnen.

Gestohlen, entwendet, getäuscht oder auferweckt? Jede Stimme ist wichtig, die Natur spricht auch mit.

# Ich glaube: Er lebt.

Wie, warum, Vorbilder? Überzeugungen müssen abgewägt und reflektiert werden, vor sich selbst und vor den anderen.

# Leben in Fülle.

Genießen und ganz im Augenblick sein. Nach der Zeit des Fastens zeigt sich im Osterbrunch die Fülle des Lebens: in den Speisen, im Genießen, im Miteinander, im Zeithaben und Auskosten. Weil das Leben schön ist.

# Keine Kopfsache.

Beim Essen ist der Kopf nur begrenzt beteiligt, wie auch beim Glauben. Ohne Kopf geht es nicht, aber auch nicht ohne Genuss. Das Leben greift sich Herz und Verstand, es will gekostet und genossen werden, gefühlt und geliebt. Im „Ritual“ sind wir mit Leib und Seele, mit Herz und Verstand dabei, wenn es heißt: Sie erkannten ihn, als er das Brot brach.

# Meine Mission.

Was hat sich verwandelt, wo sind Türen aufgegangen, Träume zerbrochen, wo ist die Schale des Kinderglaubens abgefallen und hat dem Samen Platz gemacht? Wurde das Geheimnis gelüftet - nicht zerredet, sondern mit Atem, mit Geist gefüllt? Wer bin ich nach diesem Durchgang durch Tod und Trauer, nach diesem Hinabsteigen in die Tiefen des Glaubens? Wer weckt mich auf?